

Stadt Langenau

- Ökologisch Empfehlenswerte Baumarten-



Sorbus aucuparia
Eberesche, Vogelbeere

Verbreitung

Fast in ganz Europa verbreitet, im Gebirge bis auf 2000 m Höhe. Häufig an Waldrändern, in Knicks, am Rande von Mooren, in Gebüsch, auf Weiden und an Feldrainen. Auf sauren bis kalkhaltigen, mäßig trockenen bis frischen, meist nährstoffarmen, humosen, lockeren Lehmböden.

Wuchs

Kleiner bis mittelgroßer Baum mit ovaler, später mehr rundlicher Krone oder mehrstämmiger, wenig verzweigter Strauch, in der Jugend raschwüchsig, Äste zunächst steif aufrecht, im Alter lockerer und leicht überhängend. In den ersten 20 Jahren relativ raschwüchsig, danach stockender Wuchs.

Größe

6 bis 12 m hoch (gelegentlich auch 20 bis 22 m) und 4 bis 6 m breit. Zuwachs in der Höhe 40 cm, in der Breite 30 cm.

Rinde

Triebe dunkelbraun (schokoladenbraun), Lentizellen hell, Endknospen ca. 9 mm lang, weißfilzig behaart, Knospen dem Trieb angedrückt, lichtwärts gebogen, zweitoberste Knospe auffallend klein.

Blätter

Sommergrün, wechselständig, unpaarig gefiedert, Herbstfärbung prachtvoll gelb bis orangerot.

Blüten

Weiß, in bis 15 cm breiten, flachen Rispen, Mai/Juni.

Blütezeit

Von Mai bis Juni.

Früchte

Rund, bis 0,8 cm dick, leuchtend rot, in großer Fülle. Fruchtreife ab Ende August bis Oktober. Roh ungenießbar, enthalten Parasorbinsäure.

Wurzeln

Senkerwurzeltyp, bis 2 m tief, Seitenwurzeln flachstreichend, Wurzeln von Mykorrhiza umgeben, die die Nahrungsaufnahme erleichtert

Standort

Sonnig bis halbschattig.

Boden

Optimales Wachstum erreicht die Eberesche auf frischen bis feuchten, nicht zu nährstoffarmen, lockeren, leicht sauren Humusböden, insgesamt ist sie aber sehr bodentolerant und gedeiht auch noch gut auf armen, sandigen, trockenen Standorten, schwach saure Böden bevorzugend, jedoch auch kalkvertragend.

Eigenschaften

Gut frosthart, Pioniergehölz, Licht-Halbschattenbaum,

Verwendungen

Solitär, Verzehr, Vogelnährpflanze.